

# Medienmitteilung

## **Schweizer KMU: Kaum konjunkturelle Entlastung – steigende administrative Belastung**

**Gemäss der aktuellen UBS-Erhebung vom September verbesserten sich die Geschäfte der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im dritten Quartal nur marginal: Die Einbrüche bei Cashflow und Umsätzen konnten zwar etwas abgebremst werden, die Personalbestände wurden aber weiterhin reduziert. Die Unternehmen rechnen zum Jahresendquartal nicht mit einer substantiellen Verbesserung der Geschäftslage. Gemäss Angaben der KMU hat die administrative Belastung in den vergangenen zwölf Monaten tendenziell zugenommen.**

Zürich/Basel, 5. November 2009 – Trotz Anzeichen einer wirtschaftlichen Stabilisierung haben viele KMU weiterhin mit konjunkturellen Turbulenzen zu kämpfen. Dies zeigen die Resultate aus der letzten Umfrage, welche UBS in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Gewerbeverband (sgv) im Rahmen des UBS KMU-Barometers quartalsweise durchführt. Zwar konnte der Rückgang der Umsätze und des Cashflows im dritten Quartal leicht abgebremst werden, doch liegen beide Indikatoren nach wie vor unter dem Vorjahresniveau und auch der Preisdruck bleibt bestehen. Der konjunkturelle Abschwung hinterlässt auch im Arbeitsmarkt Spuren. Die KMU haben ihre Personalbestände weiter reduziert; im aktuellen Abschwung allerdings weniger stark als ihre grösseren Konkurrenten. Das grosse Aufatmen wird – so die Erwartungen der Schweizer KMU – auch im vierten Quartal ausbleiben: Umsätze und Cashflow bleiben weit hinter ihrem Vorjahresniveau zurück, die Personalbestände werden weiter reduziert.

Dieses Jahr befragten UBS und der sgv die 535 teilnehmenden KMU zum ersten Mal, wie sich die administrative Belastung ihrer Unternehmen in den vergangenen zwölf Monaten entwickelt hat. Mit einer Ausnahme – der Uhrenindustrie – gaben sämtliche Branchen an, dass die administrative Belastung der KMU gestiegen ist.

### **Industrie noch lange nicht auf Vorjahresniveau**

Die KMU in der Industrie wurden am stärksten von der Rezession getroffen, doch lassen die aktuellen Umfrageergebnisse nun positive Elemente erkennen.

So stellte sich im dritten Quartal eine gewisse Stabilisierung ein – Umsätze und Cashflow sind im Vergleich zum Vorjahr etwas weniger stark gesunken als noch im zweiten Quartal. Jedoch schrumpften die Auftragsbücher weiter und in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie kämpften die KMU weiterhin mit einem starken Einbruch der Exportumsätze. Obwohl die Erwartungen zur Geschäftsentwicklung im vierten Quartal eine weitere Stabilisierung anzeigen, bleiben die Umsatz- und Gewinnniveaus des Vorjahres weiterhin unerreichbar und die Personalbestände reduzieren sich weiter. Das Geschäftsklima der zu Vergleichszwecken befragten Grossunternehmen ist im Verlauf der laufenden Rezession zwar stärker gesunken, doch tritt jetzt auch die Stabilisierung etwas rascher ein als bei den KMU. Sie scheinen etwas schneller vom Anziehen der globalen Handelsströme zu profitieren.

### **Relativ geringer Stellenabbau im Dienstleistungssektor**

Auch im Dienstleistungssektor wurde der Rückgang der Umsätze im dritten Quartal moderater. Der Cashflow hingegen ist weiter unter das Vorjahresniveau abgerutscht. Der Personalbestand blieb relativ stabil und die Umfrageresultate vom September deuten weiterhin auf einen vergleichsweise geringen Stellenabbau hin. Im vierten Quartal erwarten die befragten Unternehmen zwar eine klare Annäherung der Umsätze ans Vorjahresniveau, doch wird der Druck auf die Preise und den Cashflow kaum nachlassen.

### **Tourismus erwartet ein weiteres schwieriges Quartal**

Die kleinen und mittleren Tourismusbetriebe litten auch im dritten Quartal vor allem unter dem Ausbleiben ausländischer Gäste. Doch auch die Nachfrage inländischer Gäste reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr. Die Branchenexponenten erwarten im vierten Quartal zumindest kein noch stärkeres Einbrechen der Gäste- und Umsatzzahlen. Die Vorjahreszahlen bleiben jedoch ausser Reichweite, in der Restauration noch ausgeprägter als in der Hotellerie.

### **Detailhandel: Verbesserung wider Erwarten**

Die Umsatzlage der kleinen und mittleren Detailhandelsunternehmen hat sich im dritten Quartal erneut und wider Erwarten verbessert, trotz anhaltendem Preisdruck. Auch in dieser Branche wird erwartet, dass die Geschäfte im vierten Quartal nicht noch weiter einbrechen; Cashflow und Umsätze verbleiben allerdings auch hier deutlich unter dem Vorjahresniveau. Gemäss Umfrage und im Vergleich zu den KMU werden die Grossunternehmen im Detailhandel mehr Personal abbauen. Sie hegen aber trotz höherem Preisdruck optimistischere Erwartungen zur Entwicklung des Cashflows als die kleinen und mittleren Unternehmen.

### **Leichtes Nachlassen des Preisdrucks bei den KMU im Baugewerbe im vierten Quartal**

Die Auftragseingänge der KMU im Baugewerbe stagnierten im vergangenen Quartal. Sowohl im Hochbau wie auch im Tiefbau erwartet man in der Branche im kommenden Quartal einen Rückgang der Auftragseingänge im Vorjahresvergleich.

Unter dem branchenweiten Preisdruck litten im vergangenen Quartal sowohl die grossen wie auch die kleinen und mittleren Bauunternehmen. Im Ausblick auf das Jahresschlussquartal erwarten die KMU allerdings ein leichtes Nachlassen des Preisdrucks – eine Erwartung welche ihre grösseren Konkurrenten nicht teilen.

#### **Erläuterungen zur Methodik des UBS KMU-Barometers**

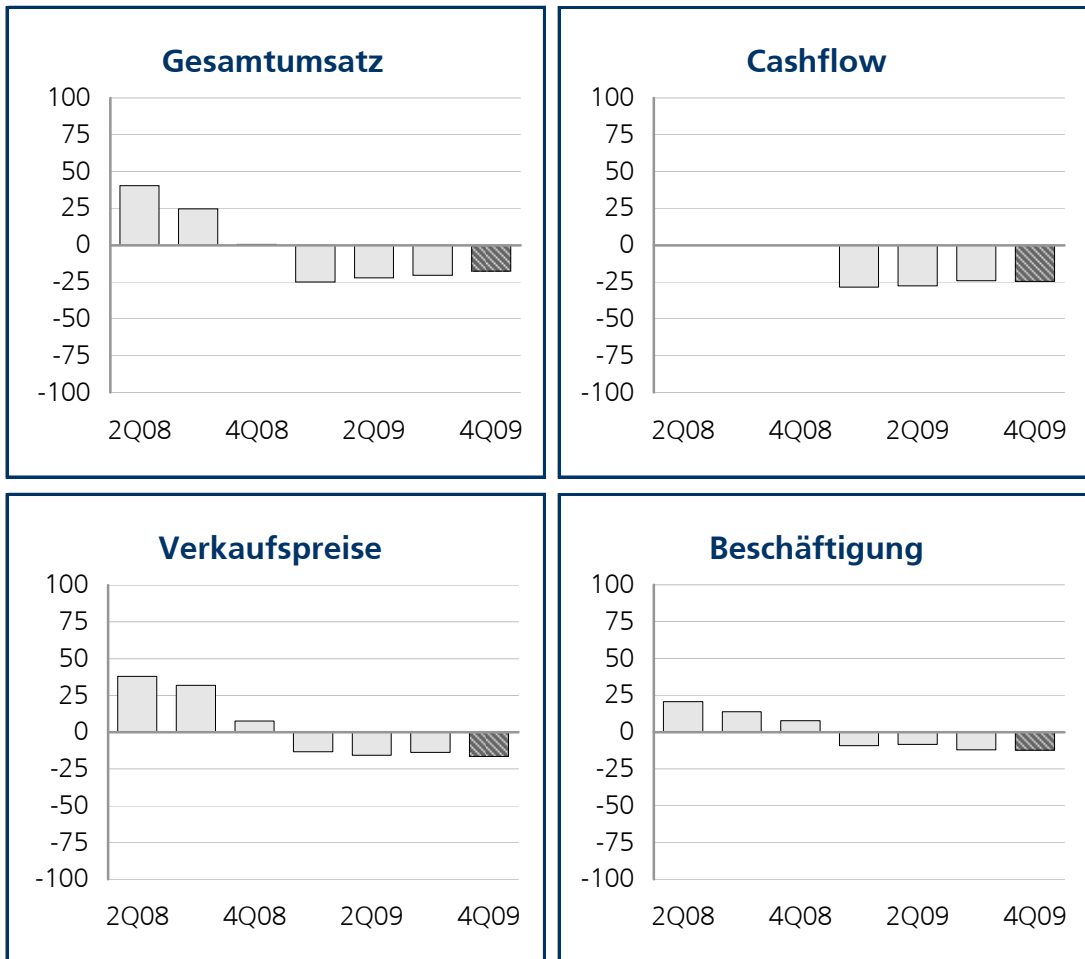
Das UBS KMU-Barometer basiert auf einer Auswertung der seit 1975 durchgeführten UBS-Umfrage in der Industrie. Diese wurde im 3. Quartal 2006 um Dienstleistungsbetriebe ergänzt. Quartalsweise werden rund 1300 Betriebe (1000 KMU und 300 Grossunternehmen) befragt, die einen repräsentativen Querschnitt der schweizerischen Volkswirtschaft darstellen. Dabei werden Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten zu den KMU gerechnet. Die Auswertung erfolgt mittels sogenanntem Diffusionsindex: Das Resultat entspricht dem gewichteten Mittel des Anteils der Unternehmen mit sehr positiver und positiver bzw. negativer und sehr negativer Trendmeldung. Er vermittelt daher *keine* prozentualen Veränderungsraten.

#### **UBS KMU-Barometer in Zahlen**

Diffusionsindex: Wertebereich [-100;+100]		2Q08	3Q08	4Q08	1Q09	2Q09	3Q09	Erwartung 4Q09
<b>Verkaufspreise</b>		38	32	8	-13	-16	-14	-17
<b>Beschäftigung</b>		21	14	8	-9	-8	-12	-12
<b>Gewinne</b>		15	10	-2	-31	-30	-26	-27
<b>Cashflow</b>					-28	-28	-24	-25
<b>Gesamtumsatz</b>	KMU	41	25	1	-25	-22	-20	-18
	Industrie				-45	-50	-43	-36
	Dienstleistungssektor				-23	-27	-21	-14
	Baugewerbe				-20	-16	-1	-10
	Tourismus				-30	-38	-33	-33
	Detailhandel				-32	-22	-17	-15
	Grosse Unternehmen	55	45	7	-12	-19	-21	-14
<b>Geschäftsklima</b>	KMU Industrie				-46	-49	-43	-33
	GU Industrie				-51	-52	-42	-27

Quelle: UBS WMR (Umfrage und Berechnungen)

Das Geschäftsklima wird ausschliesslich für die Industrie berechnet auf der Basis der Umfrageresultate zur Produktion, zum Auftragseingang und zum Umsatz. Daten zum Cashflow und auf Branchengruppenebene werde seit dem 1. Quartal 2009 erhoben.

**UBS KMU-Barometer**


Quelle: UBS WMR (Umfrage und Berechnungen)

**Bemerkungen:** Trends für das vergangene Quartal sind hochgerechnete effektive Ergebnisse (graue Balken), Trends für das laufende Quartal sind Erwartungen der Unternehmen (schraffierte Balken). Erfragt wird die Veränderung im Vergleich zum selben Quartal im Vorjahr. Die Auswertung der erhobenen Daten erfolgt mittels Diffusionsindex. Die Resultate können einen Wert zwischen -100 und +100 annehmen, wobei Resultate um die Null-Grenze (von -5 bis +5) eine Stagnation, Werte bis -50 (+50) eine Verschlechterung (Verbesserung) und Werte kleiner als -50 (grösser als +50) eine starke Verschlechterung (Verbesserung) der Lage bedeuten. Bei den Angaben handelt es sich nicht um die prozentuale Veränderung der entsprechenden Grösse.

**Kontakte:****UBS AG**

Carla Duss, WMR Economic Research Switzerland  
Tel. +41-44-234 21 19

Daniel Kalt, Leiter WMR Macroeconomic Research  
Tel. +41-44-234 25 60

[www.ubs.com/kmu](http://www.ubs.com/kmu)

**Schweizerischer Gewerbeverband (sgv)**

Dr. Rudolf Horber, Chefökonom sgv  
Tel. +41-31-380 14 34  
+41-78-813 65 85

Hans-Ulrich Bigler, Direktor sgv  
Tel. +41-79-285 47 09

[www.sgv-usam.ch](http://www.sgv-usam.ch)

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv ist der Dachverband der KMU. Er wurde 1879 gegründet und ist heute der grösste Wirtschaftsverband der Schweiz. Der sgv setzt sich für die Interessen der rund 300'000 KMU ein, die zum grossen Teil in seinen rund 250 Branchen- und Berufsverbänden sowie den branchenübergreifenden kantonalen Gewerbeverbänden organisiert sind.

**UBS**